Ronradiesdjens klaffifdje Liebes. geschichte.

Sumoreste bon Rathe ban Beeter.

Ronrabine war fie getauft, boch feitbem irgenbein wigiger Ontel biefem Ramen bie Beranberung "Ronrabiesden" gegeben hatte, blieb biefe feft an ihr hangen. Gelbft als fie in die Reis ben ber jungen Damen trat, blieb ihr ber Spigname; er paßte gar zu niedlich für bie appetitliche, rofige Kleine, bie nie etwas bon Bleichsucht, Nervosität, Uppetitlofigteit, Beltichmerg, Elfentaille und ungliidlicher Liebe gewußt hatte. Ronrabieschen war in allem ein fo total unmobernes Dabchen, bag fie fich infolge ihrer beinahe ausgestorbenen Gigenfchaften faft gu bem Dlobell einer Butunftsromanhelbin geeignet hatte; benn nachbem fo lange Beit hindurch in ber Literatur bie unverftanbenen, franten Beiber mit ben ichmergburchwühlten, gartbefaiteten Geelen und ben freiheitsglühenben, himmelfturmenben Be banten bie Sauptrolle gefpielt haben, ware es boch eigentlich in ber Orbnung, baf endlich einmal bie gefunden, gufrietenen Frauen mit bem fraftigen Uppetit, ben guten Rochtenntniffen und bem ausgiebigen Talent gu einem feften Schlaf wieber an bie Reihe famen. Renradieschen trug weite Rorfette und große Schuhe, fie frifirte fich mit glat= ten Scheiteln und einem einfach aufgefledten Bopf, fie hafte alle Gelehrfam: feit und hielt bon ber Frauenbewegung nur in soweit etwas, als fich biefe auf Spaziergange und Schlittschuhlauf erftredte.

Bon ber Liebe mußte fie nichts. Die erfte Badfifchichmarmerei, ber für folden Fall privilegirte junge Literatur= lelirer, beffen beftridenbem Mugen= und Schnurrbartzauber unfere gange Rlaffe rettungslos erlag, war ihr ftets "fcnuppe" gewesen, und alle fpateren Bertreter ber männlichen Raffe, Die nach und nach unferen Jungenbamenweg' freugten, waren gleichfalls nicht im Stande, in Ronrabieschens Bergen jenes beilige Feuer zu entgunben.

Gie find mir alle nicht poetisch genug, behauptete fie mertwürdiger Beife. Bas fie barunter berftanb, blieb rath felhaft, benn Boefie mar fonft gerabe ber Buntt, ber ihr am allerfernften lag. Aber entichieben berband fie mit Boefie ihre gang bestimmten Unfichten, Die eng mit ber Liebe zusammenhingen und, wie bie Folge zeigte, fich auch als richtig be: mahrten. Denn auch für Ronrabies= chen tam einstmals ber Tag, bem, nach lieblicher Trabition, feine bon uns Frauen entgehen foll, ber Zag, an bem fie bie Ergangung ihrer Geele fanb. Bir betamen an unfer Umtsgericht ei nen neuen Affeffor. Lang und bunn war er wie ein Zwirnsfaden und grau-blond bis in bie hochfte Boteng. Graublonber Zeint, graublonber, burftiger Schnurrbart und graublonbe, furgfich= tige Mugen. Er fieht aus wie ein bleich= füchtiger Regenwurm! meinte bie biibmotante Rechtsanwalfstochter. Ronrabieschen war bei biefem bofen Musfpruch nicht gugegen. Gliidlicher Beife nicht, benn ihre Unficht ging ichnurrftrads ber allgemeinen entgegen. Mis fie ben bunnen, graublonden Affef= for jum erften Dale fah, brach fie in bie bentwürdigen Worte aus: D Gott, fieht ber poetifch aus!

3ch behielt meine Meinung über ben bleichfüchtigen Regenwurm tliiglich gurud und hauchte nur ein ichwaches 21ch! bas ebenfo aut für Buftimmung wie für ftille Bermunberung gelten fonnte. 3ch glaube boch, baß ich es hauptfächlich biefer garten Burudhaltung gu banten habe, baß ich fpaterhin bie einzige Bertraute bon Ronrabieschens tlaffifcher Liebesgeschichte murbe.

Berfonlich fernten fie fich tennen auf einer Landpartie ber "Sarmonie", auf ber alles bereint war, was unfer Städtchen an Sonoratioren, Liebreig und ftolger Dannlichteit aufzumeifen hatte. Die neuefte Bereicherung biefer lettern, ber Uffeffor, folug fich balb. nach ber allgemeinen Borftellung gu Ronrabieschen, bie im Rofafleibe, ap= petitlich, rund und frifch, ihrem Borbilbe ohne "Ron" ahnlicher fah als je. Die beiben bilbeten in ihrer ichroffen Berfchiebenheit ein toftliches Baar, maren aber augenscheinlich volltommen bon einander befriedigt, benn fie geig ten bon Unfang an eine bebentliche Reis gung, fich bon ber Befellichaft abgufonbern und allein ihrer gegenfeitigen Unterhaltung gu leben. "Gegenfeitig" ift falich ausgebrüdt, benn fo oft ich auch birifah, immer fprach nur ber Graublonbe und mein munteres Ron= rabieschen, bas fonft auch gerne fein rothes Conabelden regte, bing jest itumm, mit ftrahlenben Mugen an ben blaffen, berebten Lippen ihres Beglei-

. Mis es mir einmal gelang, fie fluch tig ju ermifchen, fragte ich fchnell: Ronrabieschen, wie geht's? Ift er nicht furchtbar langweilig?

Ihre runben, braunen Mugen öffneten fich gang weit bor Entfegen: Langweilig? Simmlifch ift er! Ich, Dartha, ich bin unbeschreiblich glüdlich!

Muf bem Beimwege bing fich auf einmal etwas Schweres an meinen Urm. Es war Ronrabieschen ohne ben Graublonben und mit einem gewiffen, be-Timmert forgenbollen Musbrud.

Bo haft Du benn ben Uffeffor ? fragts ich beunruhigt. Sabt Ihr Guch geganft?

Ma, wo bentit Du bin? Der Landrath bat ibn mir entführt. Martha, ich muß es Dir fagen, ich liebe ibn, ich liebe ihn bis jum Sterben!

3ch schludte bas schnöbe Wort, bas mir ihrer pathetischen Rebe gegenüber auf ben Lippen geschwebt hatte, tapfer herunter - hier galt es, Ernft gu geis gen. Ronrabieschen hatte ihre Geiten, bie unberechenbar waren, und ich fchien hier bor ber unberechenbarften berfelben gu ftebert. Alfo gang fanft und ernfthaft erwiberte ich: Run, Ronrabieschen, Du wirft hoffentlich nicht nöthig haben, baran gu fterben, benn anfcheinenb fühlt er ebenfo wie Du.

Gie brudte heftig meinen Urm. Ja, Martha, mein Berg giebt fich auch biefer fühnen Soffnung bin. Aber ehe ich feiner würdig werbe, muß ich mich noch febr anbern und bas geht mir furchtbar im Ropfe herum. Giehft Du, er liebt bas Rlaffifche, bie hohen, garten, tlaffifchen Frauen mit ben eblen For-Martha, ich muß flaffifch wermen.

Die 3bee war zu tomifch, ich mußte laut auflachen. Ronrabieschen, Du flaffifch?

Lache nicht, fagte fie betimmert. Das macht mir eben ichwere Gorgen, benn ich weiß wohl, bag ich wenig Unlagen bazu habe. Ich habe mir schon Alles überlegt. Zuerst werbe ich mir Schuhe mit gang hoben Abfagen anfchaffen, bas wird mich bebeutenb gro-Ber machen, und bann werbe ich mich ichnuren, furchtbar ichnuren, um weniger ftart . . .

In biefem Mugenblide erichien ber Graublonde wieber auf ber Bilbfläche und ich war tattvoll genug, mich bei ber erften Belegenheit gu einer anberen Gruppe gu gefellen, benn meine Begenwart ichien nicht befonbers beglüdenb auf ben Liebhaber flaffifchen MIter= thums zu wirten.

Leiber tonnte ich bie Entwidlung bon Ronrabieschens flaffifcher Bilbung nicht fo genau und bom erften Tage ihrer Arbeit an verfolgen, wie es eigentlich in biefem Falle nothig gewefen ware, ba ich gleich nach jener bentwürdigen Landpartie gum Befuche gu einer Roufine fuhr und erft nach ei= ner Woche, gur Feier ber filbernen Sochzeit unferes Lanbrathe, wieber-

Um Abend borher, ber burch ein großes Gartenfest berherrlicht werben follte, tam ich an, fand alfo feine Beit mehr, an biefem Tage gu Ronrabies= chen gu geben. 211s ich fie am folgen= ben Bormittage auffuchte, mar fie ausgegangen. 3ch fprach nur ihren Bater, einen munteren, alten Berren, ber aber heute, gang gegen feine Bewohnheit, über fein fonft bergottertes Ronrabieschen gu brummen und gu flagen hatte.

Das Rind ift wie ausgetaufcht, Marthachen; fümmert fich nicht mehr um bie Rüche und um nichts. 3ch muß effen, was bie Male gufammenbrobelt. Gie felbit ift und trinft wie ein franter Sperling, ftedt immer bie Rafe in bie Bucher, mas, Gott fei Dant, fonft nie ihr Fehler war, und fpricht von ho= heren Bielen. Gie muß reineweg trant fein! Du berftehft mich nicht, Bater! ift immer ihr zweites Bort. Run bitt' ich Gie, liebes Marthachen, fangt mein gefunbes, bernünftiges Ronrabieschen auch an, fich als Unberftanbene gu fühlen! Das ift ja ein reines Rreug und Glend mit bem Dabchen!

3ch tröftete ben alten herrn fo gut ich toute. Dabei mußte ich immer nach ben bon mir geliehenen Buchern ichielen, bie alle aufgeschlagen ber Reibe nach auf Ronrabieschens Rabtifch la= Wenn fie bie alle bunt burcheinander las, wie ihr allfeitiges Beöffnet= fein beinahe annehmen ließ, bann mußte es freilich in ihrem armen Ropf etwas verwirrt und bebentlich ausfeben, und bas Bort "unberftanben" tonnte icon eine Sauptrolle bei ihr fpielen.

Rachmittags trafen wir bei Land: raths in ber Barberobe gerabe beibe allein gufammen. Das war ein Glud, benn wie fah Ronrabieschen aus! 3ch tam gar nicht bagu, ihren freudigen Gruß zu erwibern.

Um's Simmelswillen, Ronrabies: chen, Du haft wohl einen Mehlfad über Deinem Geficht ausgeschüttet?

Gie erglühte unter ber weißen Buberichicht. Sieht man es fehr ? Rur ein bischen Buber, weil ich fo blauroth war. 3hr thut es boch Mule! feste fie tropig hingu.

3ch fah, es war mit ihr nicht gut Rirfden effen. Aber bas half nichts, fo tonnte ich fie nicht unter bie Leute geben laffen.

Aber mit Dag und Berftanbnig, antwortete ich wirbevoll. Romm fonell, bag ich Dich abftaube, Go furg= fichtig Dein Uffeffor auch ift, bie Runft fieht er boch, und nichts ift ben Dannern unangenehmer als Buberfpuren. Gie feufate ichwer. Aber ich bin fo

blauroth. Ratürlich, weil Du gu ftart gefchnürt

Man bachte, fie muffe jeben Mugenblid aus ber Taille herausplagen, fo eng fchlog ber golbene Gurtel um bie

Aber 3hr fchnürt Gud boch Alle! Wieber mußte ich antworten: 3a, aber mit Dag und Berftanbnig!

Rein, es ift nur Gewohnheit! 3ch werbe es auch ichon noch zwingen, grollte fie bor fich bin und ichnappte babei nach Luft. Gag', Martha, finbeft Du mich fchlanter geworben?

3d tonnte nichts bemerten. Gegentheil fah fie mit ber eingepregten Figur viel bidter aus als fonft.

Gie rang verzweifelt bie Sanbe, Und

nichts. 3ch habe mandmal fo fcredlichen Sunger und erhobe fo gern bie Finger jum leder bereiteten Dahle! Sierbei lachelte fie. Bas fagft Du gu meiner flaffifchen Bilbung, Martha?

Du liebes, bummes, fleines Ding! 3ch mußte fie umarmen. Glaube mir, Du qualft Dich um Birngefpinfte. Mann fann fo unbernünftig fein, Dich anbers gu wünfchen, wie Du gerabe

Rein, nein, er liebt nun einmal bas Rlaffifche. Uch, und ich würbe ja gern noch Unmöglicheres leiften! Will als niebere Dagb Dir bienen, hoher Stern ber Berrlichteit.

Ronrabieschen gitirte Berfe, bie Weltgeschichte borte auf! Gie hatte in bem Opfermuth ihrer Liebe etwas Rührenbes, aber es balf nichts, - ausfeben that fie greulich! Der icone, fclichte Bopf in einen riefigen, griechi= ichen Anoten verwandelt, ber gu ihrem fleinen Ropf und ben unberanberten glatten Scheiteln lächerlich und unfor= mig ausfah. Die Figur fteif wie bie einer holgpuppe aus ber Spielzeug= Schachtel, bas Beficht blaulichrofa un= ter bem letten, mit Energie vertheibig= ten Buberhauch, und bann - mas für einen fonberbaren, trippelnben Bang fie hatte!

Das find bie neuen Schuhe, ertlärte fie, ihren Rodfaum hebenb. Gtodel= abfage, bie höchften, bie ich finden tonnte! Aber bie Schuhe find ein bischen eng, bas Behen wird mir ichredlich fouer!

Martha, febe ich wirtlich fo fcheuß= lich aus? fragte fie angftlich auf ber legten Treppenftufe, ehe wir in ben

Garten traten.

Das ift Beschmadsfache, antwortete ich biplomatifch. Bielleicht findet er Dich entgudenb. Aber bas ichien nicht fo recht ber Fall gu fein. Wenigftens fturgte er fich nicht mit berfelben Befcwindigfeit wie neulich auf ben Be= genftand feiner Unbetung, fonbern & fah, wie er, gleich ben anberen, etwas erstaunte Mugen machte über bie Ber= änderungen in Ronrabieschens Meußerem; und erft nachbem er eine gange Beit lang wie bie Rate um ben beifen Brei um bie junge Rlaffiferin berumge= gangen war, landete er endlich boch bei ihr. Damit ichien mir nun bie Sache in Ordnung zu fein und ich tonnte mich

mit gutem Gewiffen meinem eigenen Bergnugen bingeben. Mitten in mei= nem beften Umufement gupfte mich Jemand am Rod, und als ich mich unwil= lig umfah, blidte ich in Ronrabieschens berftortes Beficht, in ihre braunen, fle= henden Mugen, bie nur mühfam bie Thranen gurudhielten. Da war etwas paffirt.

3ch fah, bag ich meinen hubschen, flotten Berehrer opfern mußte, um ben Pflichten ber Freundichaft nachgutom= men. Alfo verabichiebete ich mich unter ben feierlichften Berfprechungen balbiger Rudtehr und fturgte Ronrabieschen nach, bie ich langfam und fcmer= fallig bem Saufe zuhumpeln fah.

Bas giebts? Bas ift gefchehen? fragte ich haftig, als ich fie eingeholt

Bwei ichwere Thranen gogen beutli= che Spuren auf bem noch immer gu ftart gepuberten Befichtchen. Silflos und bergweifelt fah fie mich an. Erft muß ich meine Schuhe ausziehen, bann follft Du alles erfahren.

Dem Rummer war ichnell abgehol= fen. Das zweite Baar Tangidube bon Lanbraths Blingfter pafte portrefflich. aber banach ging es mit ber Bergweif= lung erft los.

Er liebt mich nicht, Martha! Gigen hat er mich laffen, mitten in ber fcon= ften Unterhaltung ift er aufgesprungen und fortgegangen. Und ich hatte noch gar nicht einmal angebracht, bag Gophotles im Jahre 495 bor Chriftus im Gebiete bon Rolonos in Attita geboren ift und fieben Tragobien gefdrieben hat, was mir fo furchtbar fcmer geworben ift, gu behalten!

Rein, flug war mein armes Ronra= bieschen nie gewesen, aber für fo furchtbar bumm hatte ich ein Dabchen, bas fo energisch lieben fonnte, boch nicht gehalten. Dber hatte erft bie Liebe fie fo bumm gemacht?

Sie that mir unendlich leib, und biefem berrudten Uffeffor, ber mit feinem tlaffifchen Unfinn erft bie Guppe eingerührt hatte und fie nun nicht auseffen wollte, bachte ich bon Bergen ein paar tüchtige Ohrfeigen gu.

Ronrabieschen ichluchzte bergbrechenb, und gwischenburch ichnappte fie nach Luft wie ein Gifch auf bem Canbe. Das tam natürlich bom Schnüren.

Sor mal, Ronrabieschen, willft Du meinem Rath folgen ? Geb jest flint nach Saufe, - es finb ja nur fünf Schritte - wafche Dich, frifire Dich wie gewöhnlich, zieh Dein altes Corfet und Dein rofa Rleidchen bon neulich an und bann tomme wieder. Ich nehme mittlerweile ben tlaffifchen Affeffor bor und fühle ihm auf ben Bahn. Glaube mir, wenn Du wieber bift wie bamals, wird er auch fo fein. Und feine flaffifchen Citate, ich beschwöre Dich! Den gangen Rummer haft Du nur mit Deis nen opfermuthigen, flaffifchen 3been beraufbeschworen, und alles wird gut, wenn Du wieber aus benen beraus-

schlüpfst. Bielleicht fah fie bie Richtigfeit meiner Behauptungen ein, vielleicht auch briidte fie nur bas Rorfet gu febr ; was es auch war, fie gab nach, gelobte all meinen Unweifungen gu folgen, und

3ch tehrte gurud in ben Garten unb feit acht Tagen effe und trinte ich fast | nach langerem Umberirren fand ich ben

Affeffor in einer einfamen Laube bor einer Flafche Bein, neben ber gludlis derweife noch einige reine Glafer ftanben. Go tonnte ich annähernb mein

Einbringen begründen, indem ich erflarte, grengenlos burftig und hochers freut gu fein, bier ein wenig ausruben und etwas trinten gu tonnen. Er fah mich ziemlich feinbfelig und miß= trauifch an, war aber höflich genug, mir einen Stuhl berangucuden unb Bein einzuschenten. Und was thun Sie bier fo einfam ? 3ch meine Gie boch eben noch in Gefellichaft meiner Freundin Ronradine, - bie Unnatur. lichfeit bes Namens ging mir fcmer über bie Bunge - gefehen gu haben.

Er lächelte grimmig. Alfo heute heißt bie junge Dame Ronrabine ! Da= her wohl auch zu ber Beranberung bes namens bie bollftanbige Beranberung ber Natur!

Gie haben recht, Ronradieschen paßt beffer gu ber reigenben Gigenart meiner Freundin, aber es ichien mir bem Fremben gegeniiber nicht angebracht, ben niedlichen Spignamen gu gebrauchen. Aber was meinen Gie mit ber Beränberung ber Ratur ?

Er lächelte noch grimmiger, man fah, feine gereigte Stimmung beburfte einer Mussprache.

Reulich glaubte ich in bem ungefünftelten, lieblichen Mabchen bas Ibeal eines beutschen Weibes, wie es fein foll, gu finden, einfach, anspruchslos, ben Beift nicht bon unberbautem Wiffen befcwert, Rorper und Geele fo frifd und unentftellt, wie fie ber liebe Gott fcuf - und beute! Aber verzeihen Gie, gnädiges Fraulein, ich laffe mich ba hinreißen, Dinge gu reben, bie man nicht fo ber erften beften anvertraut !

Das war nicht höflich gefagt, aber trogbem gefiel er mir in feinem Born fehr gut. Ronradieschen hatte wirflich gar feinen fo üblen Gefchmad. Daber fagte ich febr fanft und freundlich : 3ch bin auch nicht bie erfte beste, fonbern Ronradieschens aufrichtige Freundin und fann baber nur beftätigen, bag Gie mit Ihrer erften Unnahme volltommen recht haben.

Mber, mein gnäbiges Fraulein, ich bitte Gie, gepubert, Stodelfchnhe an ben Fügen und gräßlich verftummelte, Haffifche Citate auf ben Lippen ! Wie foll ich mir biefen Wechfel gegen neulich nur erflären ?

herr Affeffor, vielleicht tonnte ich Ihnen bagu behilflich fein. Aber freilich, Gie mußten bann auch volltommenes Bertrauen ju mir haben und mir eine Frage gang wahrheitsgetren be= antiporten.

Er fah mich unficher an. Was meinen Gie ? 3ch habe Ihnen eben ichon fehr viel Bertrauen bewiefen und würbe bas auch noch mehr thun. Gie feben fo ehrlich aus!

Dante! lachte ich. Alfo bie Frage : Saben Gie ein ernfthaftes Intereffe für Ronradieschen ?

Aber fehr ! fuhr er mich wilb an. Ratürlich - gehabt. Rein, bas ift nicht mahr, ich habe es noch, fonft mare ich nicht fo enttäufcht und getrantt. Muf ber Stelle hatte ich fie neulich beiratben mogen, wie fie fo lieb und rofig und fo boll ftillem Berftanbnig neben mir ber-

Dann will ich Ihnen ein Geheimniß anbertrauen, nämlich, bag Gie felbft ber Unftifter all biefer migfälligen Beränderungen find. Jawohl ! Den gangen nachmittag lang haben Sie neulich bem armen Ronrabieschen bom flaffiichen Alterthum und bon Ihrer Schwärmerei für flaffifche Frauen borgeprebigt, und als bas fleine Ding fich bann abmuht und qualt, um einem gewiffen Jemand guliebe auch in die Un= tiefen flaffifcher Beisheit einzubringen, ba wird biefer Jemand wüthenb!

D, ich Rarr! unterbrach er mich und ichlug fich bor bie Stirn. Das ift freilich mahr, baran habe ich gar nicht mehr gebacht ! Ift auch meine Schwarmerei, bas Alterthum und bie flaffifchen Frauen! Aber alles nur in ber Theorie. Meine Frau braucht nicht tlaffifch gu fein. D, bas fuke, bimm= lifche Mabchen ! Gich meinetwegen ihr Röpfchen mit bem Cophotles gu befcmeren ! Aber, er hielt zweifelnb inne, gnabiges Fraulein, Die außere Beranberung ? Un ber bin ich boch unschuis

Much nicht ! Groß, ichlant und gart, wie bie gerühmten flaffifchen Frauen, wollte fie ihretwegen fein . . . Er brudte meine Sand fo energifch, wie ich es ihm nie zugetraut hatte. Gie haben mir ei= nen Stein bom Bergen genommen, gna= biges Fraulein, wie foll ich Ihnen ban= ten ? Aber wo ift nun Konrabieschen?

3d bente, fie muß gleich wieber erfcheinen. Wollen Gie ihr entgegengeben ? Gine Stunde fpater beim Bbenbbrot, tamen fie beibe berftanbnigvoll unb ftrablend mit mir anguftogen. Ronrabieschen, wieber rund und rofig, wie es ju ihr paßte, brudte mir glühend bie Sand und flufterte mir gu : Du, ich bin Braut und fo felig, baß ich gleich fterben tonnte ! Aber bas Berrlichfte

Sich umgieben gegangen, fagte ich.

bon allem ift boch, baß ich nicht flaffifch gu fein brauche ! Muf bie Dauer hatte ich trot meiner guten Natur all bie gei= ftige und forperliche Qual nicht ausge= halten. Das ift Ronrabieschens flaffifche Liebesgeschichte.

Unborfichtig. Gie: "Das ift bas Bilb meiner ber-

ftorbenen Mutter." Er (für fich): "Donnerwetter, fo fcaut fie auch schliehlich aus; ich mache ihr feinen Untr

Das Berbredjen in der Aue X.

Bon MIfreb Capus (Baris).

Der Polizei = Prafibent fühlte fich unangenehm berührt, als er, bas "Betit Journal" entfaltend, folgende fchwargumranberte Rotig bemertte :

Mit großem Bebauern haben wir bernommen, bag herr Du= rand, wohnhaft in Paris Rue &. No. 15, geftern Abend um 8 Uhr ermorbet wurbe. Wir maden bie betreffenbe Behörbe auf biefes nichtswürdige Berbrechen aufmertfam. herr Durand mar 65 Jahre alt und ein Abonnent bes "Betit Journal" feit beffen

Cogleich ließ ber Prafibent ben Poligei=Direttor gu fich entbieten und zeigte ihm bie Rotiz. Diefer überflog fie und murmelte :

"Das "Betit Journal" hat recht, wir haben es mit einem Berbrechen gu thun !"

Roch am gleichen Tage fandte er zwei feiner geriebenften Gebeimpoligiften nach No. 15 Rue X.

Das gange Saus war in Aufruhr. Mehrere Miether waren mit ber Saus meifterin in Durand's Bimmer einge= brungen und gaben fich ba ihren Muth= magungen über bas furchtbare Drama bin. Die Leiche bes Unglüdlichen lag in einer großen Blutlache.

Giner ber Boligiften bemertte gu fei nem Rollegen: "Buerft mußte man vielleicht feststellen, ob bas Berbrechen mit einem Scharfen ober mit einem ftumpfen Instrument verübt murbe?" "Sm!" erwiderte ber Undere, "bas

wird nicht fo einfach fein." Da näherte fich ber Miether bes gweiten Stodes, Lefer bes "Temps", ein ernfter, überlegter Mann : "3ch glaube im Gegentheil, meine Berren, bag barüber tein Zweifel herrichen burfte. Das Opfer zeigt eine offene Bunbe am Sals und ich habe in einer Beitung gelefen, bies fei ein untrugliches Zeichen bafür, daß ber Mord mit einem Scharfen Inftrument begangen murbe.

Die Detettives bantten bem Lefer bes "Temps" auf's Berbindlichfte und ichrieben biefe Ungabe in ein Notigbuch. um fie bei ber weiteren Untersuchung berwenben zu fonnen.

Unterbeffen war ber Boligei-Rom= miffar bes Stadtviertels berbeigeeilt. Mit wenigen Worten theilte man ibm ben Cachverhalt mit. Er ertlärte: "Es ift bon hoher Wichtigfeit, ben Schulbis gen in fürzefter Beit festzunehmen." Und im Rreife umberblidenb, fuhr er fort: "Wer von Ihnen, meine herren, befigt beffen Gignalement?"

"Auf biefe Frage jog einer ber Un wesenden die "Liberte", die soeben erichienen war, aus ber Tafche und las: "Es ist ein Mann von ungefahr

vierzig Jahren, flein, breitschulterig, brunett. Er ift einäugig, trägt einen Enlinder und ein blaugraues 3adet." "3ch bante Ihnen, mein Berr," ber

fette ber Rommiffar höflich. "3ch möchte noch hinzufügen," warf ein zweiter Beuge, bie "Batrie" entfaltenb, ein, "baß er eine Rarbe auf ber linten Bange hat und bie Mussprache bes Gubens ihm eigen ift."

Um nächften Tage fuhr man mit ber Beugenvernehmung fort. Die Morgen= blätter waren voll Mittheilungen über bas Berbrechen in ber Rue X. Gie ent= hielten auch ben Ramen bes Mörbers und beffen Geburtsortes, einige bon ib= nen hatten fich fogar die Photographie bes Berbrechers berichafft und brach= ten fie auf ber erften Geite.

Der Untersuchungsrichter nahm qua erft bie Sausmeifterin bon Ro. 15 in ber Rue X bor.

"Saben Gie um bie Beit ber That Jemanben bie Treppe hinaufgeben fe= ben? Und haben Gie bemertt, bag bie= fer Bewiffe ein verbächtiges Musfehen hatte?"

Da zog bie biebere Frau ben "Betit Barifien" heraus und las: "Der Morber schritt rafch an ber Pförtnerwohnung borüber, ohne von ber Sausmeifterin bemertt gu merben. Er erftieg langfam bie Treppen und tam eine halbe Stunbe fpater wieber herunter, ohne baß fein Rommen und Geben bon irgend Jemanbem beobachtet worben

"But! murmelte ber Untersuchungs richter traumerisch bor fich bin.

Drei Tage berfloffen. Die Polizei glaubte mit Bewißheit annehmen gu fonnen, bag ber Morber ins Ausland geflohen fei.

Doch fiehe, am Abend bes vierten Za ges bemertte ber Obertellner eines ber größten Boulevard-Cafes, bag ber Gaft bes Tifches No. 2 einäugig fei, und fofort burchzudte ihn eine furchtbare 216 nung; er bachte angfterfüllt: "Bie, wenn bas ber Morber aus ber Rue X wäre?"

Er theilte feine Beobachtung einem ber Stammgafte, Lefer bes "Figaro" mit, ber am Tifche Ro. 1 fag. Diefer erinnerte fich, in einer Zeitung gelefen gu haben, bag bem Mörber bas rechte Muge fehle. Er fah aufmertfam bin: in ber That, ber Gaft befag nur ein Auge, bas linke.

Der Lefer bes "Figaro" neigte fich gu feinem Nachbar, einem Lefer bes "Baulois", und weihte ihn in feinen Berbacht ein. "Wenn er es ift," erwiderte biefer, "fo muß er mit bem füblichen Accent fprechen. Ich will ihn um bas Feuer

Und fich an "Ihn" wendend, bemertte er: "Entschuldigen Sie, mein herr, würden Gie mir gutigft bie Bunbholgden herüberreichen?"

"Barfetemin," berfette ber Angere=

Rein Zweifel mehr möglich! hanbelte fich jest nur barum, bie Boligei gu benachrichtigen. Berftohlen befprach man fich hinter bem Buffet. Gin Lefer bes "Eclair" erbot fich, einen Bolizisten von der Wache zu holen, mah-rend ein Leser des "Echo be Paris" nach bem Polizei-Rommissariat stürzte. Der Leser des "Eclair" ging wohl

eine Biertelftunbe auf bem Boulebarb auf und ab, ohne auch nur eines eingi= gen Schutmannes anfichtig zu werben. Schlieglich, als er noch immer teinen erblidte, fam ihm ber Gebante, bie Silfe eines Lefers bes "Rabical", bes "XIX. Giecle" und bes "Intranfi= geant" in Unfpruch zu nehmen, bie, auf einer Bant figend, ihre betreffenben Blätter lafen.

Diefe brei muthigen Burger zögerten teinen Augenblid und fturmten entfcbloffenen Schrittes in bas Café.

Der Mann fag noch bort und trant gemuthlich ein Glaschen Liqueur. Der Lefer bes "Rabical" legte ihm taltblütig bie Sand auf bie Schulter: "Im Ramen ber Breffe berhafte ich Gie!

Das Individuum gerieth in Bermir= rung und ftammelte: "3ch bin es nicht." Diefe ungeschidte Bemerfung berurfachte bei allen Umftehenben ein helles Gelächter.

"Lagt mich ihn ausfragen", fagte ein Lefer ber "Lanterne", "und balb foll Licht merben."

Er ftellte wirtlich berart fpigfindige Fragen, bag ber Uebelthater eine mehr und mehr bergweifelte Saltung annahm, bie einem bollftanbigen Geftanbniß gleichtam.

Bahrenbbeffen hatte ein Lefer bes "Matin", ein ruhig bentenber, grund= lider Mann, ben Befiger bes Cafes um ein Metermaß gebeten und begann ben Ungeschuldigten auszumeffen, um bie verschiedenen Dage festzuftellen, bie feine Beitung mitgetheilt und bie er genau behalten hatte. Er maß Guge, Sanbe, Rafe und Schabel und ftellte bie abfolute Richtigfeit feft. Rach biefem neuen Beweis berfuchte ber Morber gu entfliehen. Er berfette einem Lefer bes "Journal bes Debats" einen energischen Fauftichlag ins Geficht und hatte bei= nabe einem Lefer ber "Betite Re= publique" bas Schienbein gebrochen: gludlicherweise ftellte ihm ein Lefer bes "Gil Blas" ein Bein. Go murbe ber Uebelthäter endlich gebunden.

In biefem Augenblid fam ber Boli= gei=Rommiffar bes Stadtviertels hingu, ben ber Lefer bes "Echo be Paris" her= geleitet hatte. Er hatte feine Scharpe angelegt und begann fofort ein Berhor. Dann begaben fich Alle nach bem Boli= gei = Brafibium, um ber hoben Beborbe bie gute Nachricht zu überbringen.

Der Polizei = Prafibent und ber Bo= ilzet = Virettor waren hocherfreut. Was ben Untersuchungsrichter anbetraf, fo brauchte er nur ben Ramen, Bornamen, Geburtsort, fowie bie Beweggrunbe gur That nieberguschreiben, wie fie ihm ber Lefer bes "Journal bes Debats" bit-

Bir wollen noch hingufügen, bag ber Brafibent bem Lefer bes "Temps" warm bantte, bag biefer errathen, ber Mord fei mit einem icharfen Inftrument aus= geführt worben, ben Lefern ber "Liberte" und ber "Batrie", bie ber Boligei fo werthvolle Auftlarungen geliefert hatten, bem Lefer bes "Figaro", ber ber Beobachtung bes Obertellners beige= pflichtet, bem Lefer bes "Gaulois", ber fich nicht gefürchtet hatte, bon einem Morber bas Feuerzeug zu verlangen, bem Lefer bes "Eclair", ber bie Boligei holen wollte, bem Lefer bes "Echo be Baris", ber ben Rommiffar benachrich= tigte, ben Lefern bes "Rabical", bes "XIX. Giecle" und bes "Intranfi= geant", bie ben Schuldigen in Refpett gu halten gewußt, bem Lefer bes "Da= tin", ber bie portreffliche 3bee hatte, ihn auszumeffen, und bem Lefer bes "Journal bes Debats", ber für bas Bohl ber Menschheit einen Fauftichlag empfangen hatte. Gobann brudte er bem "Betit Journal" fein Beileib aus, bag biefes einen feiner alteften Ubon= nenten in herrn Durand berloren habe. hierauf ließ er Champagner tommen und trant auf bas Wohl ber Preffe.

Fatal.

Dichterling (beffen eingefandte Bebichte immer weber retournirt noch ber= öffentlicht werben): "Ich weiß nicht, aus meinen Arbeiten wird immer ein Rebattionsgeheimniß gemacht!"

Stilgemäß. 21 .: "Dein Fraulein Braut icheint

icon ziemlich bejahrt zu fein!" B .: "Gie paßt vorzüglich zu meinen antiten Möbeln!"

Bartgefühl.

Parbenu (gufebend, wie fein Cobn bie frangofischen Schularbeiten macht. Für fich) : "Gin Bartgefiihl hat ber Bengel . . . noch nie hat er mich gebe= ten, ihm gu helfen bei bie fremben Sprachen !"

Mobern.

Berr (gu bem Bewerber feiner Tochter) : "Ihre Berbung tommt gu fpat, ba meine Tochter feit vier Wochen ver beirathet ift - laffen Gie aber allen falls Ihre Abreffe ba, man fann nicht